

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 10.

Sonnabend, den 1. Februar 1908.

18. Jahrgang.

Holz-Versteigerung

7. Februar 1908, vorm. 11 Uhr.

Grossröhrsdorf, Mitteltasthof.

Stämme, Rölger, Baumpfähle, Kugelscheite.

Mittags 12 Uhr:

Brennscheite, Brennknäpel, Kesse, Schlagreißig. Aufbereitet Schlag Abt. 21, einzeln in Abt. 29, 37, 38.

Rgl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf.

Sächsisches und Sächsisches.
Brettnig. Die Königl. Bezirkschulinspektion Ramenz macht unterm 29. Januar folgendes bekannt: Im deutschen Reich soll die Verbreitung der verschiedenen Bauernhausformen ermittelt werden. Zu diesem Zwecke werden demnächst den Herren Lehrern an den ländlichen Volksschulen von dem Verein für sächsische Volkskunde entsprechende Fragebogen zur Ausfüllung zugehen. Da dieses Unternehmen sowohl für die Geschichtswissenschaft im allgemeinen wie vor allem für die Volks- und Heimatkunde unseres Landes von großer Bedeutung ist, wird den Herren Lehrern hiermit dessen Förderung hierdurch angelegentlich empfohlen und die Ausfüllung der Fragebogen als auch im Schulinteresse wünschenswert nahegelegt.

Mit Zustimmung Sr. Maj. des Königs hat das Ministerium des Innern die für Anfang März dieses Jahres zugunsten des „Sächsischen Krämpelheims (Königin Carolina)“ geplante öffentliche Verlosung von Nachlassgegenständen Ihrer Maj. der Königin Witwe unter Ausdehnung des Losvertriebes auf das ganze Gebiet des Königreichs Sachsen genehmigt. Die Veröffentlichung der Nummern der gezogenen Lose unter Angabe der auf sie entfallenden Gewinne erfolgt binnen drei Tagen nach der Ziehung und zwar spätestens an demjenigen Tage, an dem der öffentliche Verkauf der Ziehungsklitten beginnt, im „Dresdner Journal“ und in der „Leipziger Zeitung“.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über den Nachlass der am 24. Juni 1907 in Falkenstein verstorbenen Alma Franziska verw. Fiedler geb. Voos, über das Vermögen des Kaufmanns Otto Dölar Franz Buchholz in Dresden, in Firma „S. Buchholz, Gut- und Filzwarenfabrik“, Annenstraße 28 und Wilsdrufferstraße 48, über das des Kaufmanns Kurt Schauer in Neustädtel, über das des Fuhrerhändlers Gustav Robert Schmidt in Holzhausen, über den Nachlass des Rittergutsbesitzers Franz Thärmer in Arnsdorf, über den des verstorbenen Rechtsanwalts und Notars Johannes Theodor Dietrich in Grimma, über das Vermögen des Bergwerkes Friedrich Wilhelm Wendisch, in Firma Magnus Küchling Nachf. in Dresden, Großenhainer Straße 42 und 43, und über das des Bäckermeisters Franz Bruno Müller in Döhsa.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar 1908 in 105 Posten 7343 Mk. eingezahlt, dagegen erfolgten 38 Rückzahlungen mit 2603 Mk. 40 Pfg., 16 neue Bücher wurden ausgestellt und 3 Bücher abgetan.

Einen überaus schmerzlichen Verlust hat die Realschule in Ramenz am Montag erlitten, indem der Tod sich eine Wunde in den Reiz des Lehrerkollegiums rief. Während der Beerdigung Sr. Majestät des Kaisers im Bürgerpark leitete Herr Realschullehrer cand. paed. Georg Fischer, nachdem er eben das einleitende Gebet noch mit fester Stimme gesprochen hatte, einen Dymmachsanfall, und schon in den Mittagsstunden setzte der Tod dem Leben des noch nicht dreißigjährigen kräftigen Mannes ein Ziel.

Bauzen. Im Infanterie-Regiment Nr. 103 hier ist die Genickschwere ausgebrochen. Ein Soldat der 7. Kompanie ist 24 Stunden nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Weitere an Genickschwere erkrankte Mannschaften hofft man am Leben erhalten zu können. Es sind umfangreiche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden.

Die älteste Frau im Königreich Sachsen, Frau Leonore Johanne Meyer in Jittau ist jetzt 102 Jahre alt geworden. Die Greisin erzieht sich noch einer verhältnismäßig guten Gesundheit und besorgt kleine Arbeiten noch ohne fremde Hilfe. Sie ist seit 1874 Inhaberin des sogenannten Jittauer Klosters und verlebte dort ihre letzten Tage in stiller Weltabgeschiedenheit. Das Leben verursacht ihr jetzt Beschwerden; sie kann nur noch mit Hilfe eines Vergrößerungsglases die Buchstaben lesen. Auch das Gehör ist fast ganz geschwunden. Die Greisin ist am 28. Januar 1806 zu Jittau geboren. Ihr Vater war ein aus Böhmen eingewandertes Gärtner. Im Dezember 1832 verheiratete sie sich mit dem Tischlergesellen Seier, der Ende 1889 starb. Sie ist nie ernstlich krank gewesen. Seit 19 Jahren ist sie Witwe.

Einen heiteren Anfang nahm das Schweinschächeln eines Skatklubs in Jittau. Das Vorstentier sollte sich vor Empfang des Todesreiches noch einen Augenblick goldener Freiheit erfreuen, weshalb man es im Hofe, wo es geschlachtet werden sollte, frei umherlaufen ließ. Hierbei entwichte es aber und nun begann der Skatklub und seine Damen eine wilde Jagd nach dem Flüchtlinge, der schließlich, in die Enge getrieben, die Reihe seiner Verfolger durchbrach, hierbei aber einem Skatbruder zwischen die Beine geriet und letzterer nun eine unfreiwillige Parforcejagd unternehmen mußte, bis das Tier ermattet zusammenbrach.

Dresden, 28. Januar. Ein Verwandter des Philosophen Fichte in Not. Ein hilfsbedürftiger Verwandter des großen Philosophen Johann Gottlieb Fichte, ein Urgroßneffe namens Karl Fichte, lebt in Dresden in überaus bedürftigen Verhältnissen. Seit mehr als zehn Jahren durch Lähmung des Unterleibes an den Fuhrstuhl gefesselt, bewohnt Karl Fichte ein kleines Stübchen im Hotel zu den vier Jahreszeiten in Dresden-Neustadt, das er bis vor wenigen Jahren noch mit seiner Mutter teilte. Das Verhältnis zwischen beiden war geradezu ideal. Fichte hatte Aussicht, in einer hiesigen Versorgungsanstalt untergebracht zu werden. Er lehnte dankend ab, um sich nicht von seiner greisen Mutter zu trennen. Seit dem Tode der Mutter ist der Bekämte auf die Dienstleistungen gefälliger Nachbarn angewiesen. Fichte ist zeichnerisch und sucht sich besonders durch den Vertrieb seiner Postkarten mit Bildern von Alt-Dresden etwas zu verdienen. Es wäre eine Dankpflicht gegen den großen Philosophen, wenn dem unglücklichen Verwandten Fichtes von irgend einer Seite geholfen würde.

Dresden, 27. Januar. Von der verhafteten Frau Amtsrichter Dyckerhoff. Aus Liebe zu ihrem Sohne ist die verwitwete Frau Amtsrichter Dr. Dyckerhoff zur Betrügerin geworden.

Die Verhaftete war Inhaberin eines vornehmen Damenpensionats in Blasewitz, doch wurden alle Ueberschüsse, die das Pensionat abwarf, von dem Sohne der Inhaberin, einem Studenten, der bereits viele Semester hinter sich hat, in Anspruch genommen. Der kotte Bruder Studio nahm die Kasse seiner Mutter in einer Weise in Anspruch, daß diese schließlich weder ein noch aus wußte und immer höhere Schulden kontrahierte. Als die Gläubiger schließlich auf Bezahlung drängten, stellte es sich heraus, daß die verwitwete Frau Amtsrichter gänzlich vermögenslos und das gesamte Mobiliar bereits gepfändet und veräußert worden war, während sie selbst nebst ihrem Sohne sich als vermögende Personen vorgelassen hatte. Nach dem Austreten der beiden konnte man auch nur annehmen, daß sie zahlungsunfähig waren. Bei der Staatsanwaltschaft sind gegen 100 Strafanzeigen eingelaufen, so daß der zu erwartende Strafprozeß einen großen Umfang annehmen wird. Allem Anscheine nach wird auch gegen den Sohn der Frau Amtsrichter Dyckerhoff gerichtliche vorgegangen werden. Derselbe suchte alsbald nach der Verhaftung seiner Mutter das Weite, nachdem er fast die ganze Wohnung ausgeräumt hatte. Er fuhr nach Norddeutschland, ist aber jetzt in Bremen verhaftet worden.

Dresden, 30. Januar. In dem Haus für den Dresdner Bankverein hier ist heute vormittag ein Kassenbote dieses Bankinstituts von einem unbekanntem Manne überfallen, durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und seiner Geldkassette mit dem soeben einlieferten Betrage von 15000 Mark beraubt worden. Der Täter ist entkommen. Die Bank ist durch Versicherung gedeckt.

Der sächsische Bäderei-Junungsverband „Saxonia“ gedenkt wegen der Verordnung betr. die Bäderei-Einrichtungen eine Petition an den Landtag zu richten. Der Verband hat sich deshalb an die sächsischen Bäderei-Junungen gewendet wegen Material über Schäden, die diese Verordnung verursacht habe.

Vor der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts Freiberg hatte sich am Mittwoch der Kaufmann Johannes Heinrich Merker, der Diebhaber der Grete Seier, wegen Unterschlagung zu verantworten. Merker ist am 26. Dezember 1881 in Reichen geboren. In der Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 14. Juli 1905 hatte er bei einem Kaufmann Dreh in Freiberg eine Stelle als Reisender inne. Als solcher hat er während dieser Zeit 2316 Mk. 5 Pfg. unterschlagen. Merker ist geständig. Er gibt zu, daß er leichtsinnig gelebt habe und dadurch in Schulden gekommen sei. Der Gerichtshof verurteilte Merker wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis. 4 Monate wurden durch die Untersuchungshaft als verbüßt in Rechnung gebracht.

In Köhlerischen Granitwerke bei Reichen wurde am Montag nachmittag der 35jährige Steinbrecher Maleki durch einen umstürzenden, etwa 80 Zentner schweren Steinblock erschlagen. Der Getötete hinterläßt Frau und vier Kinder.

Eine unangenehme Entdeckung machte an einem Abend voriger Woche ein Juwelier in Wurzen. Er fand, daß in seinem Lager-

raum sich eine Person eingeschlichen hatte und darin schlief. Da die Tür von innen verriegelt war, mußte sie von einem Schlosser geöffnet werden. Die herbeigerufene Polizei nahm den Eindringling fest und führte ihn zur Wache. Möglich, daß von dem Verhafteten, der sich als Dichter und Sänger bezeichnete, ein Eindruck beabsichtigt war.

An einer ausgedehnten Lustballon-Expedition, die in der Nacht zum Sonntag mit einem dem Niederrheinischen Luftschiffer-Verein gehörigen Ballon unternommen wurde, beteiligte sich auch der Fabrikbesitzer Herr Hermann Schubert aus Jittau. Der Aufstieg erfolgte gegen Mitternacht in Rühlheim an der Ruhr, die Landung nach etwa 15 Stunden in der vom Aufstiegsort etwa 700 Kilometer entfernten Umgegend von Ramenz in Schlesien. In dem Ballon befanden sich außer Herrn Schubert noch die Herren Ingenieur Menning und Apotheker Rafffeld aus Essen (Ruhr). Die Luftschiffer, die übrigens eine ziemlich stürmische Fahrt hatten, warfen unterwegs ziemlich viel Ballast aus; sonst wären sie noch viel weiter gekommen.

12 Finger und 14 Zehen. In Swidau sind in einer Familie die männlichen Nachkommen mit 6 Fingern an jeder Hand und 7 Fußzehen an jedem Fuße geboren worden, während die weiblichen Sproßlinge mit 10 Fingern und 10 Zehen zur Welt kamen. Nur ein Mädchen hatte 6 Zehen. Die drei Söhne der Familie hatten nachher wieder Kinder mit 6 Fingern und 7 Zehen. Diese Veranlagung scheint also erblich zu sein. Jüngst wurde einem 4 Wochen alten Knaben der 6. Finger abgenommen.

Tannenbergsthal, 29. Jan. Recht unglücklich fiel der Sticker Sch. aus Elfeld; infolge der Blüte glit er aus und fiel auf der Tannenbergstraße, wobei sich sein in der Tasche steckender Revolver entlud und die Kugel ihm in den Kopf drang.

Kirchennachrichten von Brettnig.

4. Sonntag n. Epiphania: 9 Uhr: Lesegottesdienst durch Herrn Kantor Schneider.

Getraut: Paul Otto, S. d. Färbers Adolf Hermann Seidemann.

Ge storben: Emma Erich, S. d. ledigen Fabrikarbeiterin Rosa Frieda Bergold, 4 Mon. 5 Tage alt. — Selma Anna Lautermann, geb. Hauke, Ehefrau, 35 J. 2 M. 15 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Frieda Gertrud, T. d. Fabrikarbeiters Emil Friedrich Hermann Nitzsche 264. — Hilba Ida, T. d. Maschinenarbeiters Friedrich Max Niersch 348. — Max Walter, S. d. Postkassentellers Max Robert Nitzsche in Lengsfeld 121b.

Aufgebote: Gärtner Andreas August Emil Trautmann 98 und Jutta Amanda Semdner 134p.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Alwin Ernst Bergold 91c mit Alma Hulda Köppler 269.

Todesfälle: Willy Max, S. d. Tagelöhners Max Emil Anders in Arnsdorf, 2 J. 5 M. 18 T. alt. — Gustav Georg, S. d. Schuhmachers Friedrich Bernhard Senf 8c, 10 M. 11 T. alt.